



Rathaus Umschau

Mittwoch, 20. November 2024

Ausgabe 223

ru.muenchen.de

Als Newsletter oder Push-Nachricht

unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Terminhinweise für Medien | 2 |
| Bürgerangelegenheiten | 6 |
| Meldungen | 6 |
| › Auf geht's zum Oktoberfest-Motivwettbewerb 2025 | 6 |
| › „Stoppt Femizide!": Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen | 7 |
| › Kongress „ESMO Breast Cancer 2025“ kommt nach München | 9 |
| › Zehn Jahre Filmfestival „Kino Asyl“ | 11 |
| › Musikalische Lesung „Ich wand're durch Theresienstadt ...“ | 11 |
| › Giacomo Matteottis Vermächtnis: Drei Spielfilme im Filmmuseum | 12 |
| › Online-Infoabend „Neues Denken in der Wärmewende“ | 13 |
| Antworten auf Stadtratsanfragen | 14 |
| Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat | |
| Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften | |

Terminhinweise für Medien

Heute, 20. November, 18.30 Uhr, Vorplatz des Gymnasiums München Nord, Knorrstraße 171

Anlässlich der Gedenkveranstaltung zur ersten größeren Deportation von Jüdinnen und Juden aus München vor 83 Jahren am 20. November 1941 sprechen Stadträtin Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Ursula Kalb von der Gemeinschaft Sant'Egidio sowie Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums München Nord.

Die Veranstaltung beginnt vor dem Gymnasium München Nord und endet nach kurzem Schweigemarsch am Denkmal für die ersten Deportationen an der U-Bahn Station Am Hart, Troppauerstraße 10.

Wiederholung

Donnerstag, 21. November, 9 Uhr, IT-Referat, Qubes, Agnes-Pockels-Bogen 33

Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und IT-Referentin Dr. Laura Dornheim eröffnen gemeinsam das Forum München Digital 2024. Die Veranstaltung des IT-Referats bietet den Teilnehmer*innen unter dem Motto „Miteinander. Offen. Innovativ.“ in verschiedenen Formaten die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und mit Vertreter*innen aus verschiedenen Branchen zu vernetzen.

Aufgrund der hohen Nachfrage war die Veranstaltung nach kurzer Zeit ausgebucht. Das IT-Referat bietet deshalb sowohl die Eröffnung als auch mehrere Vorträge im Livestream an. Weitere Infos dazu und zum Programm gibt es unter <https://m-digital.lineupr.com/forum-muenchen-digital-2024>.

Wiederholung

Donnerstag, 21. November, 10 Uhr, Presseclub, Marienplatz 22

Bei der Pressekonferenz und Netzwerkveranstaltung zur Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ 2024 sprechen Stadträtin Lena Odell (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Eva Schießl, Leiterin der Städtischen Beruflichen Schulen in München, Grußworte. Weitere Redner*innen sind Ulrike Scharf, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, und Heinrich Traublinger, Obermeister der Bäcker-Innung München, Landsberg und Erding.

Die Veranstaltung markiert den diesjährigen Startschuss der Kampagne gegen häusliche Gewalt. Anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen am 25. November führt One Billion Rising München e.V. in Kooperation mit der Bäcker-Innung bereits zum vierten Mal die Aktion

„Gewalt kommt nicht in die Tüte“ durch. Dabei werden 250.000 Bäckertüten, die mit Münchner Hilfs- und Beratungsangeboten bei häuslicher Gewalt bedruckt sind, in rund 200 Bäckereifilialen in München, Landshut und Erding ausgegeben. Neuer Partner des Aktionsbündnisses ist das Referat für Bildung und Sport. 16.000 Bäckertüten sowie Aktionspostkarten und Infolyer werden in diesem Jahr an den Städtischen Beruflichen Schulen in München verteilt, um die Schüler*innen für das Thema häusliche Gewalt zu sensibilisieren.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen zur Pressekonferenz sowie Presseanfragen per E-Mail an romystangl@outlook.de. Außerdem lässt sich die Veranstaltung ab 9.55 Uhr via Livestream unter <https://www.youtube.com/c/PresseClubMünchen-e-V> verfolgen.

Wiederholung

Donnerstag, 21. November, 10 Uhr, Schwantalerstraße 68

Die Leiterin des Statistischen Amtes, Diplom-Statistikerin Uta Thien-Seitz, stellt im Rahmen einer Pressekonferenz das am Donnerstag erscheinende „Statistische Jahrbuch 2024“ der Stadt München mit den wichtigsten Daten aus dem Berichtsjahr 2023 vor. Präsentiert werden unter anderem neue Zahlen aus den Bereichen Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaft, Tourismus und Verkehr.

Achtung Redaktionen: Medienvertreter*innen werden gebeten, sich bis heute, 20. November, per E-Mail an redaktion.statamt@muenchen.de mit Nennung von Namen und Medium oder Institution anzumelden.

Wiederholung

Donnerstag, 21. November, 13.30 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des öffentlichen Stadtratshearings „Zwischennutzungen in München“. Die Veranstaltung des Referats für Arbeit und Wirtschaft, des Kulturreferats, des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sowie des Kommunalreferats beleuchtet das Thema in Impulsvorträgen externer Fachleute. Die anschließende Diskussion über die Konzeption von Lösungen, die an die besondere Situation von München als Stadt mit Flächenknappheit angepasst sind, baut hierauf auf.

Wiederholung

Donnerstag, 21. November, 17 Uhr, Munich Urban Colab, Freddie-Mercury Straße 5

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, und die Referentin für Klima- und Umweltschutz, Christine Kugler, überreichen an 105 Betriebe Auszeichnungen für die Teilnahme an der Runde 2023/24 von



ÖKOPROFIT München. Im Rahmen der Veranstaltung werden das Projekt ÖKOPROFIT und ausgewählte Maßnahmen, die von Betrieben in München umgesetzt wurden, vorgestellt. ÖKOPROFIT (Ökologisches Projekt für Integrierte Umwelttechnik) feiert bei der Veranstaltung sein 25-jähriges Bestehen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie das Referat für Klima- und Umweltschutz betreuen und unterstützen Unternehmen mit ÖKOPROFIT dabei, wirtschaftlichen Erfolg und umweltbewusstes, nachhaltiges Handeln zu verbinden.

Wiederholung

Donnerstag, 21. November, 17.30 Uhr, Salon des Teamtheaters, Am Einlaß 4

Stadtrat Michael Dzeba (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen der feierlichen Eröffnung des 15. Internationalen Gavranfests.

Weitere Infos unter www.teamtheater.de/gavran-fest-2024.html.

Wiederholung

Donnerstag, 21. November, 19.30 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Stadträtin Mona Fuchs (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Eröffnung der 38. Jüdischen Kulturtage.

Freitag, 22. November, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Bürgermeister Dominik Krause, Schirmpaten der Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und nonbinären Menschen, eröffnet die Veranstaltung „Erinnern und kämpfen“ mit einem Grußwort. Anschließend sprechen die Vorsitzende der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen, Micky Wenngatz, und die städtische Gleichstellungsbeauftragte Nicole Lassal Grußworte. Nach einem Vortrag zu Femiziden von Dr. Birgitt Haller findet ein Podiumsgespräch zur Umsetzung eines zentralen Gedenk- und Erinnerungsortes für die Opfer von Femiziden in München mit Sibylle Stotz, Micky Wenngatz und Alexandra Cerny statt. Die Veranstaltung wird von Professorin Dr. Susanne Nothhafft und Zara Jakob Pfeiffer moderiert. *(Siehe auch unter Meldungen)*

Samstag, 23. November, 10 Uhr, Bürgersaal Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort bei der Kreiskonferenz der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband München-Stadt. Nach der Darstellung der Entwicklung des Verbandes und der Geschäftsbereiche werden ein neuer Vorstand, Revision und Delegierte gewählt.

Samstag, 23. November, 13 Uhr, Tagungszentrum Kolpinghaus, Adolf-Kolping-Straße 1

Stadtrat Delija Balidemaj (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) hält in Vertretung des Oberbürgermeisters den Impulsvortrag „München als kulturelle Metropole: Herausforderungen und Chancen“ im Rahmen der Veranstaltung „Wir stellen uns vor 2.0“ des Vereins „Giving Africa a New Face“.

Sonntag, 24. November, 17 Uhr, Münchner Kammerspiele, Foyer der Therese-Giehse-Halle, Hildegardstraße 1

Festival-Eröffnung und Feier zum zehnjährigen Bestehen von „Kino Asyl“ mit einem Grußwort von Kulturreferent Anton Biebl. Das Filmfestival „Kino Asyl“ wird kuratiert von jungen Erwachsenen mit Fluchterfahrung und präsentiert bis 29. November ausgewählte Dokumentar-, Spiel- und Experimentalfilme aus ihren Heimatländern. Zur Eröffnung wird eine Auswahl an Kurzfilmen gezeigt, begleitet von einer Ausstellung. Weitere Aufführungsorte sind das Kunstlabor 2, das NS-Dokumentationszentrum, der Gasteig HP8, die Hochschule für Fernsehen und Film und das Bellevue di Monaco. Mehr Informationen unter www.kinoasyl.de.

Achtung Redaktionen: Anmeldung zur Veranstaltung bitte per E-Mail an presse.mk@kammerspiele.de.
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 25. November, 16 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ an 16 Mitglieder des Behindertenbeirats in Anerkennung ihrer langjährigen Verdienste und ihres ehrenamtlichen Engagements im Beirat und ihres Einsatzes für Inklusion und die Interessen von Menschen mit Behinderung.

Montag, 25. November, 17 Uhr, Marienplatz

Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet den Münchner Christkindmarkt und lässt den Christbaum am Marienplatz im Lichterglanz erstrahlen. Klaus Kostalek, Bürgermeister der Spendergemeinde Antdorf im Landkreis Weilheim-Schongau, übergibt den Baum an die Münchner Bevölkerung.

Achtung Redaktionen: Ein Foto mit OB Reiter auf dem Rathaus-Balkon wird im Anschluss an die Veranstaltung versendet. Anfragen bitte per E-Mail an presseamt@muenchen.de.

Montag, 25. November, 18 Uhr, Wittelsbacherplatz

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet den jährlich auf dem Wittelsbacherplatz stattfindenden mittelalterlichen Weihnachtsmarkt.

Dienstag, 26. November, 9.30 Uhr, Aula/Mensabereich der Grundschule an der St.-Veit-Straße 46

Anlässlich der feierlichen Einweihung des Neubaus der Grundschule an der St.-Veit-Straße sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, die fachliche Leitung des Staatlichen Schulamtes, Bettina Betz, Stadtschulrat Florian Kraus, Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer sowie die Rektorin der Grundschule, Vera Reindl, und der Leiter des Kooperativen Ganztages, Ludwig Herzog, Grußworte.

Die Baumaßnahme wurde im Rahmen des 2. Schulbauprogramms beschlossen und umfasst den Neubau einer fünfzügigen Grundschule nach dem Münchner Lernhauskonzept, einer Zweifach-Sporthalle, einer Versammlungsstätte und einer Tiefgarage. Der Neubau zeichnet sich unter anderem durch ein offenes, grünes Klassenzimmer im Obergeschoss aus, das die Schülerinnen und Schüler in den Sommermonaten nutzen können.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, den Neubau zu besichtigen. Die Veranstaltung dauert bis circa 11.30 Uhr.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Für eine Teilnahme ist eine Akkreditierung bis Montag, 25. November, 18 Uhr, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de erforderlich.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 27. November, 19.30 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen-Am Hart).

Meldungen

Auf geht's zum Oktoberfest-Motivwettbewerb 2025

(20.11.2024) Die Stadt München sucht das perfekte Motiv für das Oktoberfest 2025: Kreativ, stimmungsvoll und von großer Publikumswirksamkeit soll es die Seele des Festes einfangen. Professionelle Grafiker*innen, Künstler*innen, Studierende der Kunstakademien und Fachhochschulen für visuelle Kommunikation und jeder, der einen Motiventwurf zum Oktoberfest gemäß den technischen und inhaltlichen Vorgaben erstellen kann, sind eingeladen, am offenen Wettbewerb teilzunehmen. Ab 21. November ist es möglich, sich für den Wettbewerb zu registrieren und die Wett-

bewerbsarbeiten auf www.oktoberfest.de/plakat hochzuladen. Upload-Schluss ist am Mittwoch, 18. Dezember, 6 Uhr.

Alle Einsendungen, die den Auswahlkriterien in den Teilnahmebedingungen entsprechen, nehmen im Januar 2025 an einem Online-Publikumsvoting teil. Die besten 30 werden einer Jury vorgelegt, die daraus das offizielle Motiv 2025 auswählen wird, mit dem die Stadt das traditionsreiche Volksfest analog und digital weltweit bekannt macht.

Die Preisträger erhalten für den 1. Platz 2.500 Euro, für den 2. Platz 1.250 Euro und für den 3. Platz 500 Euro. Zuzüglich zum Preisgeld wird für jenen Entwurf, der als offizielles Motiv zur Realisierung kommt, ein Nutzungshonorar in Höhe von 5.000 Euro bezahlt.

Das preisgekrönte Motiv für das Oktoberfest 2025 wird im Internet, in den sozialen Medien, auf Lizenzartikeln und Plakaten zu sehen sein. Zusätzlich wird es den offiziellen Serienmaßkrug zieren, der damit die 1978 begonnene Reihe von begehrten Sammlerkrügen fortsetzt.

Seit 1952 lobt die Landeshauptstadt München alljährlich einen Motivwettbewerb zum Oktoberfest aus, der als Online-Wettbewerb in Kooperation mit der Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG auf dem offiziellen Stadtportal muenchen.de veranstaltet wird.

„Stoppt Femizide!": Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen

(20.11.2024) Im Rahmen der Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und nonbinären Menschen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen findet am Freitag, 22. November, 18 bis 21 Uhr, im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses die zentrale Veranstaltung der Aktionswochen unter dem Titel „Erinnern und kämpfen“ statt. Darüber hinaus startet am Sonntag, 24. November, um 15 Uhr die Gedenk- und Protestveranstaltung „In memory of her – stoppt Femizide!“ am Frauenplatz.

Es gibt in München bisher keinen Ort, an dem an Gewalt gegen Frauen erinnert wird. Das Thema der beiden Veranstaltungen ist deshalb die Forderung nach einem sichtbaren Aktions- und Erinnerungsort im Zentrum von München. Am Frauenplatz soll ein Denkmal entstehen, das die vergangenen und gegenwärtigen feministischen und queer-feministischen Bewegungen und ihre Erfolge im Stadtbild dauerhaft sichtbar macht und den Kampf gegen Femizide in der Mitte der Stadtgesellschaft verortet.

Die zentrale Veranstaltung im Rathaus am 22. November wird eröffnet mit einem Grußwort von Bürgermeister Dominik Krause, dem Schirmpaten der Aktionswochen. Anschließend sprechen die Vorsitzende der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen, Micky Wenngatz, und die städtische Gleichstellungsbeauftragte Nicole Lassal Grußworte. Nach einem Vortrag zu Femiziden von Dr. Birgitt Haller findet ein Podiumsgespräch zur Umsetzung eines zentralen Gedenk- und Erinnerungsortes für

die Opfer von Femiziden in München mit Sibylle Stotz, Micky Wenngatz und Alexandra Cerny statt. Die Veranstaltung wird von Bühnenpoesie von Chribaxe und Meike Harms gerahmt und von Professorin Dr. Susanne Nothhafft und Zara Jakob Pfeiffer moderiert.

Anmeldungen sind möglich per E-Mail an gst@muenchen.de oder telefonisch unter 233-92465. Die Veranstaltung wird von Gebärdensprachdolmetscher*innen und deutsch-englisch synchron übersetzt.

Das Wort „Femizid“ bezeichnet die tödliche Gewalt gegen Frauen, Mädchen und weiblich wahrgenommenen Menschen aufgrund der Zuschreibung des Frau-Seins. Jede vierte Frau in Deutschland erlebt Misshandlungen durch ihren Partner, europaweit gilt das sogar für jede dritte Frau. Fast täglich findet ein Femizid statt, alle drei Minuten sind Frauen Opfer von häuslicher Gewalt. Beim Polizeipräsidium München wurden 2023 4.181 Fälle „Häusliche Gewalt“ (PKS-Basis: Partnerschaftsgewalt + 1.143 innenfamiliäre Gewalt) erfasst. Es kam im Bereich „Häusliche Gewalt“ zu zehn Tötungsdelikten, hiervon wurden sechs vollendet.

Bürgermeister Dominik Krause: „Frauen sind von Tötungen durch ihre (Ex-) Partner viel häufiger betroffen als Männer. Am häufigsten werden Femizide im Kontext von Trennung und Scheidung verübt – und im Rahmen von häuslicher Gewalt. Das bedeutet, dass die vermeintlich sicheren ‚eigenen vier Wände‘ gerade für Frauen oft kein sicherer Ort sind. Mir macht dieses Thema aktuell ganz besonders Sorgen, weil wir weltweit selbst in demokratischen Staaten beobachten müssen, dass Frauenfeindlichkeit wieder salonfähig wird. Wenn politische Führungspersonen sich offen frauenfeindlich äußern, befördert das ein gesellschaftliches Klima, in dem Frauenfeindlichkeit bis hin zur Gewalt normalisiert wird. Umso dringlicher ist es, bedrohte Frauen zu schützen und Täter konsequent zu bestrafen.“

Nicole Lassal, Gleichstellungsbeauftragte: „Femizide umfassen Tötungen im Zusammenhang mit sexueller Gewalt, Tötungen im Kontext der Kontrolle von Mädchen und Frauen durch die Familie, die Tötung von trans* Frauen, die Tötung von Sexarbeiter*innen sowie die Tötung von Frauen, Mädchen und queeren Menschen im Kontext von Frauenhass, Antifeminismus und Transfeindlichkeit. Das Wort ‚Femizid‘ arbeitet heraus, dass diese Tötungsdelikte an Frauen und weiblich wahrgenommenen Menschen kein Einzelfall sind – kein ‚Beziehungsdrama‘ wie so häufig in den Medien immer noch verharmlost – sondern Folge weltweiter patriarchaler Strukturen, von Frauenhass und geschlechterhierarchischer Macht, Kontrolle und Unterdrückung.“

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und dem Programm der Aktionswochen unter <https://gleichberechtigung-schuetzt-vor-gewalt.de/aktionswochen>.

Achtung Redaktionen: Pressekontakt über Sibylle Stotz (Frauen helfen Frauen e.V. Frauenhaus München), Telefon 645169 und E-Mail frauenhaus.muenchen@web.de. sowie Zara Jakob Pfeiffer (Gleichstellungsstelle für Frauen), Telefon 233-92465 und E-Mail gst@muenchen.de.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Kongress „ESMO Breast Cancer 2025“ kommt nach München

(20.11.2024) München wird im kommenden Jahr erneut zum Zentrum der internationalen Onkologie-Forschung. Führende Expertinnen und Experten kommen vom 14. bis 17. Mai beim Kongress „ESMO Breast Cancer 2025“ zusammen, um Innovationen und modernste Behandlungen zu diskutieren sowie gemeinsam Strategien zur Verbesserung der Patientenergebnisse zu erarbeiten. Dabei gibt es neue Einblicke in die jüngsten Fortschritte bei der Brustkrebsdiagnose und-behandlung und zur Überlebenshilfe.

Im Rahmen des Tourismustages München und Oberbayern am 19. November übergab das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, vertreten durch Dr. Johann Niggel, Abteilungsleiter Tourismus, eine Förderzusage aus dem Förderprogramm „Kongressinitiative für die bayerischen Tourismuswirtschaft“. Die bayerische Tourismusministerin Michaela Kaniber gratulierte per Videobotschaft und sah in der erfolgreichen Akquise die Attraktivität Bayerns als Standort internationaler Spitzenforschung bestätigt: „Mit unserem Förderprogramm im Rücken, können die bayerischen Destinationen in Stadt und Land einen weiteren wichtigen Pluspunkt im Wettbewerb um internationale Kongresse einbringen. Damit unterstützen wir Wissenschaft, Wirtschaft und Tourismus in Bayern.“

Die Förderzusage nahmen Professorin Dr. med. Nadia Harbeck, Leiterin Brustzentrum und Onkologische Tagesklinik der Frauenklinik der LMU, sowie ESMO Director of Education, und Alessia Mora, ESMO Head of Meetings Operations entgegen.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Es ist großartig, dass der ‚ESMO Breast Cancer 2025‘-Kongress in München stattfinden wird. Als internationales Zentrum für Medizin und Forschung bietet unsere Stadt die besten Voraussetzungen für Medizinkongresse. Das Thema Brustkrebs ist von größter Bedeutung, erhalten doch allein in Deutschland jedes Jahr etwa 70.000 Frauen diese Diagnose. Es ist erfreulich, dass dieser so bedeutende Kongress vom Förderprogramm ‚Kongressinitiative für die bayerischen Tourismuswirtschaft‘ profitiert. München zeichnet sich durch seine Dichte an Forschungseinrichtungen aus, darunter die beiden Elite-Universitäten Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und Technische Universität München (TUM) sowie außeruniversitäre Institutionen wie das Helmholtz-Zentrum. Forschung, Lehre und Wirtschaft

sowie der damit einhergehende Wissenstransfer spielen in München ideal zusammen. Mein Team, unsere Partner und ich begrüßen und fördern intensiv jede Form von Vernetzung und den pro-aktiven Wissensaustausch. Internationale Kongresse sollen und können sich in München zu Hause fühlen.“

Es wird erwartet, dass etwa 3.000 Personen in München teilnehmen werden. Um möglichst vielen Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen, wird die Veranstaltung auch online über eine spezielle virtuelle Plattform zugänglich sein. Der ESMO-Brustkrebskongress wird von der Europäischen Gesellschaft für Medizinische Onkologie organisiert, die weltweit mehr als 40.000 Onkologie-Fachleute vertritt. Der Kongress findet im ICM – Internationales Congress Center Messe München statt.

Professorin Nadia Harbeck, Leiterin Brustzentrum und Onkologische Tagesklinik der Frauenklinik der LMU: „Als Brustkrebspezialistin bin ich sehr stolz darauf, den ESMO-Breast Cancer 2025 Kongress in meine Heimatstadt München zu bringen.“

Alessia Mora, ESMO Head of Meetings Operations: „Im Namen der ESMO möchten wir dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus sowie dem Convention Bureau der Landeshauptstadt München unseren Dank für die Unterstützung bei der Organisation dieses Kongresses aussprechen. Unsere internationalen Delegierten werden die Möglichkeit haben, in den komfortablen Einrichtungen des Kongresszentrums die neuesten Entdeckungen der Krebsforschung kennenzulernen und gleichzeitig die schöne und einladende Stadt München genießen zu können.“

Die Messe München und das ICM – International Congress Center München sind erfahrene Gastgeber für internationale Großkongresse. Bereits im Juni 2024 war der ESMO Gastrointestinal Cancers Congress mit 3.500 Teilnehmenden im ICM zu Gast. Nun kommt der ESMO Breast Cancer Congress zur Messe München.

Reinhard Pfeiffer und Stefan Rummel, Geschäftsführer der Messe München: „Die Messe München bietet dank ihrer langjährigen Erfahrung optimale Bedingungen für medizinische Kongresse. Bewährt hat sich auch die enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten – vom Kongressbüro der Landeshauptstadt München über die Expertinnen und Experten aus dem medizinischen Umfeld bis hin zur Hotellerie. Die jahrzehntelange Erfahrung des ICM-Teams mit Großkongressen kommt den Veranstaltungen zugute. Ein Vorzug des ICM, der renommierte Gastveranstalter immer wieder von der Messe München als Veranstalter überzeugt, sind die großzügigen Raumkapazitäten und die moderne Ausstattung, mit denen auch komplexe Großveranstaltungen flexibel gestaltet werden können.“

Zehn Jahre Filmfestival „Kino Asyl“

(20.11.2024) Das Filmfestival „Kino Asyl“ feiert von 24. bis 29. November sein zehnjähriges Jubiläum. Es wird kuratiert von jungen Erwachsenen mit Fluchterfahrung und präsentiert ausgewählte Dokumentar-, Spiel- und Experimentalfilme aus ihren Heimatländern. Eröffnet und gefeiert wird das Festivaljubiläum am Sonntag, 24. November, um 17 Uhr in den Münchner Kammerspielen mit einem Grußwort von Kulturreferent Anton Biebl. Zur Eröffnung wird eine Auswahl an Kurzfilmen gezeigt, begleitet von einer Ausstellung. Weitere Aufführungsorte sind das Kunstlabor 2, das NS-Dokumentationszentrum, der Gasteig HP8, die Hochschule für Fernsehen und Film und das Bellevue di Monaco.

Im Rahmen des Festivals werden am Dienstag, 26. November, 18.30 Uhr, vier Filme im Gasteig HP8, Hans-Preißinger-Straße 8, präsentiert. Sie werden vorgestellt von jungen Menschen mit Fluchterfahrung, die im Anschluss an die Vorführungen für Publikumsgespräche zur Verfügung stehen. Der Film „An unserer Stelle“ dokumentiert die Begegnung ukrainischer Freunde, deren Wege sich trennen: an die Front und auf die Flucht ins Ausland. „Inside the Box“ erzählt von den Erfahrungen Geflüchteter, die versuchen, in Deutschland ihren Weg zu finden. Der Film „Servus Habibi“ porträtiert die Schwierigkeiten und Chancen des Ankommens in Deutschland. Und „Bobi Wine: The people’s president“ zeigt den Aufstieg eines Popstars, der Ugandas brutale Diktatur beenden will.

Weitere Informationen und das komplette Programm finden sich online unter kinoasyl.de. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos zur Barrierefreiheit unter www.gasteig.de/barrierefreiheit. (Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Musikalische Lesung „Ich wand’re durch Theresienstadt ...“

(20.11.2024) Im NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, findet am Samstag, 23. November, 19 Uhr, die musikalische Lesung „Ich wand’re durch Theresienstadt ...“ statt. Sie erinnert an das unfassbare Leid, die Hoffnungen und die künstlerische Selbstbehauptung der hier inhaftierten Jüdinnen und Juden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Schicksalen damals junger Menschen.

Das Bläserquintett Opus 45 spielt Kompositionen unter anderem von Pavel Haas, Hans Krása, Viktor Ullmann und Gideon Klein. In Theresienstadt inhaftiert und von den Nationalsozialisten ermordet, geriet das Werk dieser bedeutenden Komponisten nach Ende des Zweiten Weltkriegs lange Zeit in Vergessenheit.

Roman Knižka liest aus Erinnerungen unter anderem von Ruth Klüger, Eva Erben, Helga Hošková-Weissová, Hannelore Brenner-Wonschick, Gerty Spies und Margot Kleinberger. Gedichte und Texte von Kindern und Ju-

gendlichen, die in Theresienstadt inhaftiert waren, kommen ebenso zu Gehör wie Lyrik der als Kinderkrankenschwester arbeitenden Schriftstellerin Ilse Weber.

Edith Erbrich, eine Überlebende des Ghettos, wird ihre Erinnerungen an Theresienstadt selbst schildern. Am 14. Februar 1945 wurde die damals siebenjährige Edith mit ihrer Schwester und ihrem jüdischen Vater in einem der letzten Transporte von Frankfurt am Main nach Theresienstadt deportiert. Der katholischen Mutter wurde die Mitfahrt verweigert. In der Nacht zum 8. Mai 1945 befreite die russische Armee das Lager Theresienstadt. Vater und Töchter hatten überlebt.

Theresienstadt diente als Gefängnis für 150.000 deutsche, österreichische, tschechische, später auch holländische und dänische Jüdinnen und Juden. Jede*r vierte von ihnen starb dort. Es scheint rückblickend kaum vorstellbar, dass sich in Theresienstadt trotz katastrophaler Lebensbedingungen, zermürender Zwangsarbeit, ständigem Hunger, Krankheit und der allgegenwärtigen Todesangst ein reges kulturelles Leben entwickelte. Organisiert von den Inhaftierten gab es Vorträge, Theater und Opernaufführungen, Kabarett, Jazzkonzerte sowie zahlreiche Kammermusikdarbietungen. Die Teilnahme an der musikalischen Lesung ist kostenfrei. Es ist keine Anmeldung notwendig. Infos zur Barrierefreiheit unter <https://www.nsdoku.de/barrierefreiheit>.

Giacomo Matteottis Vermächtnis: Drei Spielfilme im Filmmuseum

(20.11.2024) Die Ermordung des Politikers und Sozialisten Giacomo Matteotti durch italienische Faschisten jährt sich 2024 zum 100. Mal. Das Filmmuseum zeigt in Erinnerung an Matteotti vom 22. bis 24. November drei italienische Spielfilme – gemeinsam mit dem Verein Cento Fiori Cinema und der Filmstadt München. Die Filme werden in der Reihenfolge der historischen Ereignisse in der italienischen Originalfassung mit englischen Untertiteln gezeigt.

- Freitag, 22. November, 21 Uhr: „Der Marsch auf Rom“ (1962) von Dino Risi, mit Vittorio Gassman und Ugo Tognazzi in den Hauptrollen, spielt 1922 und schildert den Marsch auf Rom der faschistischen „Schwarzhemden“ Benito Mussolinis aus der Sicht zweier neu rekrutierter, naiver Anhänger. Doch selbst diese bemerken langsam den Verrat und das Nichteinhalten aller Versprechungen der Nationalfaschistischen Partei.
- Samstag, 23. November, 21 Uhr: Rom 1924: Der sozialistische Abgeordnete Giacomo Matteotti fordert die Abgeordnetenkammer auf, die Wahlen wegen Wahlfälschung für ungültig zu erklären. Am 10. Juni wird Matteotti auf offener Straße entführt und ermordet. Mussolini übernahm im Januar 1925 die Verantwortung für diese Tat, womit er seine faschistische Diktatur etablierte. In rasantem Tempo erzählt Regisseur Florestano

Vancini in „Die Ermordung Matteottis“ (1973) von den Reaktionen auf das Verbrechen und vom Ende des Rechtsstaats. Mario Adorf brilliert kaum wiedererkennbar in der Rolle des Benito Mussolini, Franco Nero verkörpert Matteotti.

- Sonntag, 24. November, 18 Uhr: „Der große Irrtum“ (1970) schließlich von Bernardo Bertolucci ist zwischen 1938 und 1943 angesiedelt und wird rückblickend erzählt. Jean-Louis Trintignant spielt einen Konformisten, der sich aus einem übertriebenen Anpassungsbedürfnis heraus der Geheimpolizei des faschistischen Italiens anschließt. Das Politdrama war Bertoluccis erster großer kommerzieller Erfolg und erhielt 1971 den David de Donatello.

Der Eintritt kostet 4 Euro beziehungsweise 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Der Kartenvorverkauf ist online oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

Online-Infoabend „Neues Denken in der Wärmewende“

(20.11.2024) Das Bauzentrum München lädt am Montag, 25. November, um 18 Uhr ein zum Online-Infoabend „Neues Denken in der Wärmewende – die kommunale Wärmeplanung für München“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/we4e1>.

Mit dem Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz) wurden Anfang des Jahres die Grundlagen für die Einführung einer flächendeckenden Wärmeplanung in Deutschland gelegt. Fabian Böttcher vom Referat für Klima- und Umweltschutz gibt einen Einblick in die Weiterentwicklung der Wärmeplanung der Stadt München seit ihrer Veröffentlichung im Mai. Schwerpunkt ist dabei die Verwendung des Kartenmaterials im Münchner Geoportal. Die Teilnehmer*innen erfahren Details zum Aufbau der Karten, wie im Geoportal mit der Wärmeplanung gearbeitet werden kann und welche neuen Informationen generiert werden können.

Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem ist das Informations- und Beratungszentrum der Stadt München zu den Themen nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Es bietet Bürger*innen und Fachleuten vielfältige Veranstaltungen, Informationen und Beratung. Weitere Infos unter muenchen.de/bauzentrum und veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 20. November 2024

Schulcampus Luitpoldpark

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 16.8.2024

Schulbaugrundstücke in Moosach

Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 27.8.2024

Schulcampus Luitpoldpark

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 16.8.2024

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Auf Ihre Anfrage vom 16.8.2024 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

„Seit vielen Jahren werden Absichtserklärungen seitens des Referats für Bildung und Sport über die weiteren Planungen hinsichtlich des neuen Schulcampus Luitpoldpark abgegeben. Notwendige Sanierungen wurden mit dem Hinweis auf den neuen Schulcampus verschoben oder abgelehnt. Im vergangenen Schuljahr wurden seitens des Willi-Graf-Gymnasiums einige Klassenräume des Sophie-Scholl-Gymnasiums als Erweiterungslösung benutzt, um der steigenden Schülerzahl Herr zu werden. Dies stieß verständlicherweise bei der Schulfamilie des Sophie-Scholl-Gymnasium nicht gerade auf Begeisterung, da es sich hier um ein reines Mädchengymnasium handelt. Bedenken der Schule und auch des örtlichen BAs wurden seitens des RBS wegen der Raumnot zurückgewiesen. In der Vorlage 20-26/V13835 Schul- und Kitabauoffensive vom 10.7.2024 wurde jetzt ein Wettbewerb für das Gelände angekündigt, das Gesamtprojekt als Leitprojekt der Perspektive München angekündigt. Details gab es allerdings nicht, nur so wunderbare Platzhalter wie ‚vielversprechende Entwicklungsperspektiven‘ oder ‚Spannungsfeld von Nachverdichtung und ökologischer Transformation.“

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wann soll der Wettbewerb stattfinden?

Frage 2:

Wann soll der Baubeginn sein, wann die Fertigstellung?

Antwort:

Aktuell werden die planerischen Rahmenbedingungen durch das Baureferat in enger Abstimmung mit dem Referat für Bildung und Sport sowie dem Planungsreferat erarbeitet.

Nach der Beauftragung der Auslobung des Realisierungswettbewerbs Campus Luitpoldpark durch den Stadtrat, im Rahmen des 6. Schulbauprogrammes, werden das Baureferat und das Referat für Bildung und Sport

diese vorbereiten und im Anschluss wiederum dem Stadtrat zur Genehmigung vorlegen.

Parallel zur Vorbereitung des Wettbewerbs startet das Referat für Bildung und Sport in Kürze die Nutzer*innenbeteiligung mit den Schulen. Ergebnisse hieraus, sowie die Ergebnisse des neuen Sport- und Bewegungsprogrammes der TU München münden nach Abstimmung mit der Regierung von Oberbayern für eine schulaufsichtliche Genehmigung in die Auslobung.

Frage 3:

Wie soll die Bautätigkeit erfolgen, einzelne Baukörper mit weiterem Schulbetrieb?

Frage 4:

Welche Interimslösungen sind vorgesehen?

Antwort:

In Bezug auf die notwendigen Bauabschnitte wird der Auslobungstext die Aufgabe formulieren, Wettbewerbsergebnisse zu entwickeln, welche ein Minimum an Bauabschnitten erfordern.

Aufgrund der Komplexität der zu erstellenden Baukörper und damit einhergehendem Bauablauf, gehen wir davon aus, dass Interimslösungen notwendig sein werden. Es gilt jedoch auch hier die entsprechende inhaltliche Auslobungsvorgabe, dass Wettbewerbsergebnisse optimierte Interimslösungen beinhalten müssen.

Frage 5:

Welche Größenordnung der einzelnen Schulen am Campus sind vorgesehen?

- a. *Willi-Graf-Gymnasium*
- b. *Sophie-Scholl-Gymnasium*
- c. *Ricarda-Huch-Realschule*

Antwort:

Es sind folgende Zügigkeiten vorgesehen:

- a. *Willi-Graf-Gymnasium: 6 Züge*
- b. *Sophie-Scholl-Gymnasium: 3 Züge*
- c. *Ricarda-Huch-Realschule: 5 Züge (falls 5 Züge baulich nicht umsetzbar sind, ist eine Reduzierung auf 4-Zügigkeit möglich)*

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Schulbaugrundstücke in Moosach

Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 27.8.2024

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Auf Ihre Anfrage vom 27.8.2024 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

„Am Rande einer Veranstaltung am 27. Juni habe ich Herrn Stadtschulrat Kraus Fragen zu verfügbaren und zu erwerbenden Schulbaugrundstücken in Moosach gestellt. Leider habe ich bis heute auf diese Fragen keine Antwort erhalten. Nun also: Stadtratsanfrage.

Im Zentrum Moosachs gibt es einen Schulstandort mit der Grundschule Jenaer Straße und der Mittelschule Leipziger Straße. Soweit ich weiß, ist die Stadt München Eigentümerin von Grundstücken in unmittelbarer Nachbarschaft der Mittelschule Leipziger Straße.

Aus dem Referat für Bildung und Sport war mal zu vernehmen, es plane einen Ersatzneubau für diese Mittelschule mit dem anschließenden Abriss der alten Schule.“

Vorweg erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass Sie mit E-Mail vom 5.8.2024 durch mein Büro eine Antwort auf die von Ihnen am 27.6.2024 aufgeworfenen Fragen erhalten haben. Die besagte Antwort wurde an Ihre städtische E-Mail-Adresse versendet.

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Welche Schulbauplanungen (Neubau, Sanierung, Erweiterung, Ersatz von Pavillonbauten) hat das Referat für Bildung und Sport am genannten Schulstandort Jenaer Straße und Leipziger Straße?

Antwort:

Um die Schulversorgung im Sanierungsgebiet Moosach sicherzustellen, wird derzeit die Erweiterung der Grundschule (GS) Jenaer Straße durch eine Machbarkeitsstudie geprüft. Die Erweiterung und Sanierung des Standortes der Mittelschule (MS) Leipziger Straße ist im 3. SBP als Untersuchungsauftrag enthalten. Im Rahmen des Bauunterhalts werden bei beiden Objekten zwingend erforderliche Maßnahmen bereits unterjährig ausgeführt.

Frage 2:

Wieviel Grundstückflächen werden dazu benötigt?

Antwort:

Die Machbarkeitsstudie umfasst die Standorte MS Leipziger Straße GS Jenaer Straße und die umliegenden Kindertagesstätten auf stadteigenem Grund.

Frage 3:

Welche dafür geeigneten Flächen sind bereits im Eigentum der Stadt?

Antwort:

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen.

Frage 4:

Welche Flächen darüber hinaus will die Stadt für diesen Zweck noch erwerben?

Antwort:

In unserer Mail vom 5.8.24 habe ich Sie über die aktuellen Grundstücksverhandlungen informiert. Diese können zum jetzigen Stand der Verhandlungen nicht veröffentlicht werden.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 20. November 2024

Ehrenamtskartenangebot: Aufstockung aufrechterhalten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald, Ulrike Grimm und
Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



20.11.2024

Ehrenamtskartenangebot: Aufstockung aufrechterhalten

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert den Stadtratsantrag der CSU vom 07.05.2024 aufgegriffen zu erhalten, bis sich die finanzielle Lage der Stadt wieder erholt hat.

Begründung

Der Oberbürgermeister ließ in der Rathausumschau vom 11.11.2024 die Antwort zu dem Antrag der CSU, der die Aufstockung des Angebotes von Ehrenamtskarten fordert, veröffentlichen.

In dieser Antwort macht Herr Oberbürgermeister Dieter Reiter deutlich, dass die geforderte Aufstockung des Angebots der Ehrenamtskarte derzeit nicht mit den nötigen Geldmitteln hinterlegt und der Antrag „Aufgrund der aktuellen Haushaltslage“ nicht positiv verbeschieden werden kann. Des Weiteren wird diese Angelegenheit als „abgeschlossen“ bezeichnet.

Da auch der Oberbürgermeister die Ehrenamtskarte und deren Nutzer in den höchsten Tönen lobt und einer Aufstockung positiv gegenübersteht, ist diese Angelegenheit in unseren Augen noch nicht abgeschlossen, sondern bleibt weiterhin aufgegriffen, bis die Haushaltslage der Stadt München sich wieder positiver darstellt.

Jens Luther (Initiative)

Stadtrat

Fabian Ewald

Stadtrat

Ulrike Grimm

Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 20. November 2024

Wer findet den Pumuckl? Künstler Bonnie Ton versteckt charmante Figuren in den Freihamer Anlagen der Münchner Wohnen

Pressemitteilung Münchner Wohnen GmbH

BARMER fördert Betriebliches Gesundheitsmanagement der MüK: Schulungen für interkulturelle Kompetenz werden etabliert

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

**20 Jahre Harl.e.kin Frühchen-Nachsorge in Harlaching
Weltfrühgeborenentag 2024 – Helfen Sie den zu früh geborenen Harl.e.kindern!**

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Pressemitteilung – München, 20.11.2024

Wer findet den Pumuckl? Künstler Bonnie Ton versteckt charmante Figuren in den Freihamer Anlagen der Münchner Wohnen

Im größten Neubaugebiet Europas leben immer mehr Menschen – und zeitweise jetzt auch der weltbekannte Münchner Kobold Pumuckl. Betonfiguren von ihm sollen die Anwohnenden dazu animieren, ihr Viertel zu entdecken.



Bild:
Der Pumuckl treibt
seinen Schabernack
in Freiham.

Quelle:
kollektiv54

Im Rahmen der Annale 2024 „Freiham Future“, einer temporären Ausstellung der Landeshauptstadt München im öffentlichen Raum, hat der Künstler Bonnie Ton dieses Jahr Pumuckl-Skulpturen neuesten Stadtviertel aufgestellt. Seit November sind sie nun in den Freihamer Wohnanlagen der Münchner Wohnen zu entdecken.

„Der Pumuckl bringt seit Jahrzehnten Menschen zum Lachen“, sagt Dr. Doris Zoller, Vorsitzende der Geschäftsführung der Münchner Wohnen.

„Der kleine Kobold ist heute noch eine generationenverbindende Kultfigur, die wunderbar in das Viertel und unsere Anlagen passt. Bei der Münchner Wohnen leben Menschen aller Generationen zusammen.“

Der Künstler stellt alle Pumuckl-Figuren frei zugänglich auf, wobei es drei unterschiedliche Formen gibt:

1. auf einem Bein stehend, Daumen an der Schläfe und die Zunge rausstreckend
2. sitzend und verträumt in den Himmel schauend
3. Relief wie der Pumuckl wild in seiner Schaukel schwingt und dichtet

Durch die Art wie sie produziert werden wird jede Figur jedoch in ihrer Form ein wenig anders und dadurch zum Unikat. Alle Koblode haben gemeinsam, dass sie nach dem Pumuckl von Ellis Kaut und Barbara von Johnson gestaltet sind. Zunächst wurden die etwa 35 cm großen Skulpturen aus Ton geformt, bevor sie in Beton gegossen und dann in Freiham verteilt wurden.

Die Münchner Wohnen finanziert nun die Verlängerung der Open-Air-Ausstellung in ihren Wohnanlagen bis Ende Februar 2025.

„Meine Pumuckl-Skulpturen machen Mut, das Leben nicht immer allzu ernst zu nehmen und auch Spaß zu haben“, sagt der Künstler Bonnie Ton, der an der Münchner Akademie der Bildenden Künste studiert hat und als Kunstvermittler und handwerklich arbeitet.

„Ich möchte die Bewohnerinnen und Bewohner dazu anregen, ihre Umgebung in Freiham zu erkunden, indem sie nach den Figuren Ausschau halten.“

Die Münchner Wohnen gestaltet Freiham mit

In Freiham, im Münchner Westen, entsteht ein neuer Stadtteil, in dem ca. 25.000 Menschen leben und ca. 15.000 arbeiten werden. Die Münchner Wohnen gestaltet das neue Viertel maßgeblich mit und baut im ersten Realisierungsabschnitt etwa 2.400 Wohnungen auf insgesamt 13 Baufeldern.

Zudem errichtet die städtische Wohnungsbaugesellschaft sieben Häuser für Kinder, ein Stadtteilkul-



turzentrum, ein Familien- und Beratungszentrum, ein Bildungslokal, eine Stadtteilbibliothek, drei Nachbarschaftstreffs, zahlreiche Gewerbeeinheiten sowie Tiefgaragen für Fahrräder, Autos und Carsharing. In den beiden Hausverwaltungen der Münchner Wohnen betreuen Immobilienverwaltungsfachkräfte, Hausmeister*innen und Sozialpädagog*innen die Mieterschaft vor Ort.

Bild:
Der Pumuckl hat es sich gemütlich gemacht, vor dem Münchner Wohnen Neubau mit 143 Wohnungen, Mobilitätsstation, Haus für Kinder und Gemeinschaftsdachterasse am Golo-Mann-Weg, Ecke Ellis-Kaut-Straße / Wiesentfeller Straße.

Quelle:
kollektiv54

Ihr Kontakt für Fragen:

Nadine Kölmel
Unternehmenskommunikation
089 8776629-305
nadine.koelmel@muenchner-wohnen.de

Münchner Wohnen
Gustav-Heinemann-Ring 111
81739 München
www.muenchner-wohnen.de/presse

Gemeinsame Presseinformation

BARMER fördert Betriebliches Gesundheitsmanagement der MÜK **Schulungen für interkulturelle Kompetenz werden** **etabliert**

München, 20. November 2024. Die München Klinik und die BARMER kooperieren ab sofort im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung mit dem Schwerpunkt interkulturelle Kompetenz für internationale Pflegekräfte.

Der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen führt dazu, dass die Anwerbung von Pflegekräften im Ausland einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg liegt in der gelungenen Integration der neuen Kolleg*innen in das Gesundheitswesen und das gesamte neue Umfeld. Eine Herausforderung sowohl für Krankenhäuser, die bestehenden Pflegeteams als auch für die internationalen Pflegenden selbst. Ein Teil des umfassenden Integrationskonzeptes, der mit der vorliegenden Kooperation gefördert wird, ist die Erarbeitung eines Schulungskonzeptes für interkulturelle Kompetenz im Gesundheitswesen für internationale Pflegekräfte, die aufnehmenden Fachabteilungen und die Führungskräfte der München Klinik.

„Die München Klinik hat bereits ein umfassendes Betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert, welches wir durch unsere Expertise und Angebote in der Integration internationaler Fachkräfte optimal ergänzen werden. Unsere Seminare und Workshops reichen von interkultureller Führung, über Stressbewältigung und Zeitmanagement im Schichtdienst bis hin zu gesunder Kommunikation – konzipiert für Pflegeberufe. Wir versprechen uns davon, dass sowohl die Pflegenden innerhalb der München Klinik von den Schulungen und der Integrationsmaßnahmen der neuen Kolleg*innen profitieren, als auch die Versorgung der Patient*innen selbst“, beschreibt Dieter Weber, Geschäftsführer BARMER München, die Zielrichtung der Kooperation.

Heike Schuder, Leiterin des BGM der München Klinik: „Konkret wollen wir mit den geplanten Trainings einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu individuellen Unterstützungsmaßnahmen für alle Fragestellungen rund um die Integration für die Führungskräfte der München Klinik etablieren. So können wir die Integration stärken, die Pflegeteams in der München Klinik von der Integrationsarbeit entlasten und interkulturelle Kompetenz im Gesamtprozess der betrieblichen Gesundheitsförderung etablieren. Die weitere Integrationsarbeit unterstützen wir mit bereits vorhandenen Coaching- und Teamentwicklungsmaßnahmen, um die Zufriedenheit und die Bindung unserer Mitarbeitenden zu fördern.“

„Die erfolgreiche Integration und Bindung unserer Mitarbeitenden ist ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor für uns als Arbeitgeberin“, betont Petra Geistberger, Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin (CHRO) der München Klinik.

Geschäftsführung

Pressestelle
München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492/-476
presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de



Tobias Aichwalder, Partner Relationship Manager BARMER München, Heike Schuder, Leiterin des BGM der München Klinik und Dieter Weber, Geschäftsführer BARMER München (v.l.n.r.)

Foto auf Anfrage an presse@muenchen-klinik.de
Bildquelle „München Klinik“

Die [Barmer](#) ist eine der größten gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland. Ihr Leitmotiv ist es, Gesundheit weiterzudenken. Ihre über 8,5 Millionen Versicherten, davon 1,1 Millionen in Bayern, unterstützt die Barmer tatkräftig bei allen Fragen zu Gesundheit, Krankheit und Pflege, inspiriert sie zu einem gesünderen Leben und bietet Hilfe zur Selbsthilfe durch Förderung der individuellen Gesundheitskompetenz. Dafür entwickeln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innovative Versorgungsangebote und ermöglichen schnellen Zugang zu Neuheiten in Medizin, Prävention, Rehabilitation und Pflege.

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.

20 Jahre Harl.e.kin Frühchen-Nachsorge in Harlaching



Weltfrühgeborenentag 2024 – Helfen Sie den zu früh geborenen Harl.e.kindern!

Wenn Babys lange vor ihrem errechneten Geburtstermin auf die Welt kommen, dann sind sie auf die bestmögliche medizinische Betreuung angewiesen. Frühgeborene wiegen meist nur wenige hundert Gramm, ihr Leben hängt oft am seidenen Faden.

Ein Beispiel aus unserem Klinikalltag ist die kleine Leonie. Sie kam vier Monate zu früh auf die Welt und wog gerade einmal 370 Gramm. Nur durch die spezialisierte stationäre und nachstationäre Versorgung in der Neonatologie konnte sie überleben. Gerade wenn die Eltern von oft monatelangem Klinikaufenthalt mit ihren zu früh geborenen Kindern nach Hause in die alleinverantwortliche Betreuung entlassen werden, brauchen sie die Harlekin-Nachsorgeteams an ihrer Seite. Dass der Harl.e.kin e.V. dies inzwischen in München umfassend an den Perinatalzentren Harlaching, Schwabing und rechts der Isar anbieten kann, verdankt der gemeinnützige Verein auch dem steten Engagement von Spenderinnen und Spender, kleinen wie großen. Nur so konnte der Harlekin e.V. die professionelle Harlekin-Nachsorge umfassend auf- und ausbauen, und so tausende von Familien mit Früh- und Risikokindern nach Hause begleiten.

Hebammen, Ärztinnen und Ärzte, Schwestern und Pfleger bringen tagtäglich vollen Einsatz, stationär und nachstationär in der Harlekin-Nachsorge. Das in der Klinik erworbene Wissen bleibt den Familien so erhalten, das ist für das Frühchen und seine Familie sehr wertvoll. Heute ist Leonie vier Jahre alt, geht in den Kindergarten und ist rundum gesund.

Mit der Unterstützung von seinen dauerhaften und auch seinen neuen Spenderinnen und Spendern kann der Harl.e.kin e.V. Herausragendes erreichen: Der Verein unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter und Altbürgermeister Christian Ude ermöglicht Eltern den gemein-



#❤️Grüsse von den Harlekins Sabrina, Julia und Ellen von der Harlachinger Frühgeborenenstation zum Weltfrühgeborenentag am 17. November 🍷🍷

samen Krankenhausaufenthalt mit ihren Frühchen. Er unterstützt Familien in sozialer Not, die eine Frühgeburt manchmal mit sich bringt, und finanziert begleitende Angebote wie Babymassage und Musiktherapie. Fragen zum Handling und den anstehenden Herausforderungen bearbeiten Familie, Kind und Harlekinteam gemeinsam zuhause. Für den sozialen Austausch hat das Schwabinger Nachsorgeteam ein Elterncafé ins Leben gerufen.

Viele Spenderinnen und Spender, Förderer und Mitglieder sind bereits seit langem ein wichtiger Teil des großartigen Unterstützerteams des Harlekin e.V.. Durch Ihre Spende ermöglichen Sie dem Harl.e.kin e.V. diese umfassende strukturierte Nachsorge.

Helfen Sie dem Harlekin e.V. auch zukünftig dabei, Kindern wie Leonie einen guten Start ins Leben zu ermöglichen.

Jetzt und in Zukunft.



Unterstützen Sie die Harl.e.Kinder!

Kleine und größere Spenden, es ist alles willkommen und für die Harl.e.kinder gut angelegt: **Stadtparkasse München • IBAN: DE70 7015 0000 0000 4776 04**

Weitere Informationen unter: **www.harlekin-verein.de**